

LOGISTICKER

April 2023

STRECK
TRANSPORT



Die Verpackungs- künstler

Aussichten für 2023

**Zuversicht &
Herausforderungen**

Erfolgreiche Umstellung

**Es läuft rund
mit „CargoSuite“**

Photovoltaik bei Streck

**Der Weg zur CO₂-
neutralen Spedition**



Liebe Leserin, lieber Leser,

vielleicht haben Sie es schon gehört, es rollt eine neue Welle auf uns zu – und zwar unter den etwas sperrigen Titeln „Corporate Sustainability Reporting Directive“ (kurz CSRD) und „EU Tax VO“. Durchaus sperrig sind auch die Inhalte, mit der die Europäische Union dem so genannten „Greenwashing“ den Kampf angesagt hat. Dieser Begriff beschreibt den Vorgang, wenn Unternehmen sich in der Öffentlichkeit als nachhaltig darstellen, ohne es wirklich zu sein.

Durch neue Vorgaben sollen Nachhaltigkeitsberichte, bei denen bisher ein ziemlicher Wildwuchs an der Tagesordnung war, anhand von Kriterien aus den Bereichen Klimaschutz, Soziales oder Unternehmensführung standardisiert werden. Zunächst sind hiervon zwar vorwiegend große börsennotierte Unternehmen betroffen – ab dem Jahr 2025 wird der Rahmen allerdings auf sämtliche Unternehmen mit mehr 250 Beschäftigten ausgeweitet. Die entsprechenden Verordnungen und Gesetze befinden sich zwar aktuell noch in der Umsetzungsphase, die Entwürfe und weiteren Zeitpläne liegen jedoch bereits vor. Hinzu kommen weitere Gesetze und Verordnungen, die die entsprechenden Kriterien entlang der Lieferkette überprüfen. Und damit erreichen diese Verordnungen auch Unternehmen außerhalb der EU und auch kleinere Unternehmen unterhalb der oben genannten Schwelle.

Damit Sie mich nicht missverstehen – wir begrüßen es sehr, wenn in diesem Bereich, der bisher weitestgehend eine einzige Grauzone war, endlich einheitliche Bewertungskriterien eingeführt werden. Was uns als Mittelständler allerdings Sorgen macht, ist die Komplexität der Vorgaben. Noch sind die endgültigen Kategorien nicht bekannt, man geht aber von 800 bis 1.600 Indikatoren aus, die dann durch Wirtschaftsprüfer zu testieren sind. Trotz aller bereits implementierten Maßnahmen, Systeme und Berichte, bedeutet dies für viele Mittelständler eine wahre Herkulesaufgabe.

Womit wir uns bei Streck Transport neben den neuen EU-Verordnungen gerade noch beschäftigen, lesen Sie auf den kommenden Seiten. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihr

Gerald Penner

Geschäftsführer Logistik, Technik & Immobilien
Streck Transportges. mbH



POLITIK & WIRTSCHAFT

Große Zuversicht und einige Herausforderungen 4

FIRMENPORTRAIT

Faller Packaging: Die Verpackungskünstler 6

AUS DEM UNTERNEHMEN

Es läuft rund mit „CargoSuite“ 10
 „myStreck“ vereinfacht Geschäftsabläufe 12
 China-Importe mit dem „Dragon Express“ 14
 NG.Network macht sich fit für die Zukunft 16
 Trinationale Wasserstoff Initiative 3H2 17
 Auf dem Weg zur CO₂-neutralen Spedition 18
 Streck-Standort Pfungen: Harmonisch gewachsen 20
 Deklarationspflicht für Schweizer Versender 21
 Neue Inhalte beim Zoll in Deutschland 22
 Jugendliche und Lehrbetriebe treffen sich in Möhlin 23
 Streck-Azubis sammeln Erfahrungen im Ausland 24
 Neue Prüfer für Lagerberufe 25
 Ein eigenes Büro für Seefracht in Hamburg 26
 Streck-Webseite gewinnt German Design Award 27
 Hilfe für Erdbebenopfer in Syrien und der Türkei 28
 Unterstützung für das Ehrenamt 28
 Krebsliga Zürich – Streck Schweiz spendet jährlich 29
 „Chinderlache“-Dankesbrief von Ottmar Hiltfeld 30
 Auszubildende der Firma S&P zu Gast bei Streck Transport 31
 Impressum 32



14



20



22



Große Zuversicht und einige Herausforderungen

Bei Streck Transport ist man mit großer Zuversicht in das Jahr 2023 gestartet, und auch die weitere Einschätzung der wirtschaftlichen Lage ist durchaus positiv.

„Wir haben ein gutes Beschäftigungsniveau und rechnen mit einem konstanten Aufkommen“, sagt Bernd Schäfer, Vorsitzender der Geschäftsführung bei Streck Transport in Deutschland. Die Stimmung sei positiv, und das wirtschaft-

liche Umfeld habe sich deutlich aufgehellt. Manfred Haas pflichtet ihm bei: „Wir hatten ein sehr gutes Jahr 2022 und sind optimistisch und zuversichtlich für das Jahr 2023“, sagt der Geschäftsführer von Streck Transport in der Schweiz.

Aber die derzeitigen Umstände sind vielschichtig und die Herausforderungen für das Unternehmen und die Wirtschaft im Allgemeinen blieben gleich, betont Schäfer.

Dazu gehörten der Ukrainekrieg, dessen Auswirkungen letztlich niemand voraussehen könne, die anhaltende Klimakrise, die notwendige Energiewende, die Digitalisierung sowie die alternde Gesellschaft verbunden mit Personalmangel. „Diese Themen betreffen uns direkt und wurden in den vergangenen Monaten nur überlagert“, erläutert Schäfer. Nach der überstandenen Pandemie könne man ihnen jetzt die erforderliche Aufmerksamkeit schenken. „Wir müssen sehr flexibel bleiben“, sagt er.

„Ich bin guter Dinge, dass sich dieses Jahr so entwickeln wird, dass wir aus Schweizer Sicht nicht mehr über Stagnation oder Rezession reden müssen“, sagt Manfred Haas. Die Schweiz habe zudem immer schon niedrige Inflationsraten gehabt. Aber man tue sich – genau wie auch in Deutschland – schwer, gutes Fachpersonal und Fahrerinnen oder Fahrer zu finden. Es sei aber gerade in diesem Bereich ein großer Vorteil, dass Streck Transport ein attraktiver Arbeitgeber sei, nicht zuletzt weil hier der Familiengedanke und ein vertrauensvoller Umgang miteinander gehegt und gepflegt werde.

Die Corona-Pandemie habe das Thema Homeoffice viel stärker in den Mittelpunkt gerückt, führt Haas aus. Inzwischen sei dies Teil der flexiblen Arbeitszeiten, die die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Anspruch nehmen könnten. Es gebe sehr viele Beschäftigte mit einem Teilzeitpensum, auf deren Bedürfnisse das Unternehmen gern eingehe. „So können wir auch gewisse Spitzen abdecken“, sagt Haas. „Das gibt mehr Flexibilität für alle.“

Die mittelständischen Unternehmen in Südbaden schlieben trotz einiger Stornierungen noch riesige Auftragsbestände vor sich her, weiß Bernd Schäfer. „Wir spüren im B2B-Bereich, dass diese jetzt abgearbeitet werden“, sagt er. Positiv sei, dass sich die Luft- und Seefrachtraten normalisierten und dass bei den Energiekosten vorsichtig Entwarnung gegeben werden könne. „Ich bin überzeugt, dass man hier nicht auf das alte Niveau zurückkommt, aber die Überreaktionen sollten definitiv wegfallen.“



KONTAKT

Freiburg
Bernd Schäfer
+49 761 1305 - 213



KONTAKT

Möhlín
Manfred Haas
+41 61 8551 - 814



Die Verpackungs-künstler

Faller Packaging wächst mit der Pharmaindustrie

Aus Tradition hochmodern: Faller Packaging ist am Puls der Zeit. Nach mehr als 140 Jahren zeichnet sich das Familienunternehmen aus Waldkirch in der Nähe von Freiburg durch eine beeindruckende Innovationskraft aus und setzt dabei ganz stark auf Nachhaltigkeit.

Verpackungen für die Pharmaindustrie sind das Kerngeschäft des Mittelständlers, der zahlreiche Unternehmen der Branche beliefert. Seit den 1990er Jahren hat Faller Packaging sich auf die Pharma- und Healthcare-Industrie spezialisiert und zählt sich zu den europaweit führenden Dienstleistern in diesem Sektor. „Wir haben sehr viel Erfahrung darin, anspruchsvolle Verpackungslösungen zu konstruieren und wirtschaftlich zu produzieren“, sagt der geschäftsführende Gesellschafter des Unternehmens, Dr. Michael Faller.

Das Geschäft ist eine hochkomplexe Angelegenheit, auch weil die Qualitätsstandards im Gesundheitssektor sehr hoch liegen, unterstreicht CEO Dr. Daniel Keesman. Und Schachtel ist nicht gleich Schachtel. Das lernt man vor Ort in Waldkirch ganz schnell. Für den Karton werden vielfach Frischfasern aus Skandinavien verwendet. Sie gewährleisten die nötige Steifigkeit, die Recyclingkarton nicht hat. Denn die nach Kundenwunsch designte Verpackung muss das Medikament beim Transport schützen und stapelbar machen, gleichzeitig liefert

sie – von Faller Packaging bedruckt – auch Informationen über den Inhalt.

Die Faltschachteln sind ganz unterschiedlich groß, von der kleinsten, mit Abmessungen von wenigen Zentimetern, bis über die Größe eines Schuhkartons hinaus. Faller trägt Sorge dafür, dass die von den Pharmazeuten gelieferten Informationen korrekt auf die Verpackung übertragen werden. Das gilt auch für die Packungsbeilagen, die den Kunden im Rahmen eines Komplettpakets angeboten werden. „Wir haben zudem die Möglichkeiten, alle gängigen Codes auf die Faltschachteln zu drucken und können hierbei die Pharmazeuten bei der Einhaltung von Regularien unterstützen“, erläutert Benjamin Rist, Product Manager.

Aber damit nicht genug. Bei speziellen hochwirksamen Medikamenten ist ein Öffnungsschutz vorgesehen und es gibt auch Verpackungen mit Fälschungssicherungen. Das kann ein Etikett sein, das beim Öffnen zerstört werden muss oder die Schachtel wird – ähnlich wie bei unseren Geldscheinen – mit einer winzig kleinen Schrift bedruckt, die mit bloßem Auge nicht wahrnehmbar ist.

Die Elztäler sind in ganz Europa aktiv

Anfangen haben die Geschäftsaktivitäten von Faller Packaging 1882 in einer Steindruckerei, in der Papieretiketten, Postkarten, Briefbögen und Geschäftsdrucksachen her-

gestellt wurden. Die Faltschachteln werden seit 1953 produziert, fast 50 Jahre später kam dann der Druck von Packungsbeilagen hinzu. Auf internationaler Ebene spielt das Elztäler Unternehmen seit rund zehn Jahren mit. Es gibt Niederlassungen in Ungarn, Polen und Dänemark. Inzwischen werden europaweit insgesamt mehr als 1.400 Mitarbeitende an sieben Standorten beschäftigt.

Die Produktionskapazitäten der Firma liegen im Bereich Faltschachteln bei 2,9 Milliarden Einheiten jährlich, die Basis für die weitere Entwicklung ist ein mit einer alternden Bevölkerung stark wachsender Gesundheitssektor, in dem Fallier mitwachsen will. Dafür ist eine große Portion unternehmerisches Engagement nötig, und einer der Treiber ist dabei die Digitalisierung, betont Keesman. Sie soll es ermöglichen, den Bedarf der Kunden immer besser vorherzusagen und damit eine optimale Belieferung sicherzustellen. Fallier will so seine Vorrangstellung im Markt weiter ausbauen und gleichzeitig Ressourcen sparen.

Das Unternehmen räumt der Nachhaltigkeit einen wichtigen Platz ein, bis 2030 will es CO₂-neutral werden. Plastik in Verpackungen wird längst, wann immer es geht, durch Karton ersetzt. Und wo aufwendige Sonderkonstruktionen aus Karton, beispielsweise für Ampullen, keine Lösung sind, kann seit neuestem der innovative Papierspritzguss eingesetzt werden, mit dem man die Fasern in eine bestimmte Form bringen kann. Fallier berät seine Kunden mit einem Sustainable Packaging Service, damit auch sie ihren CO₂-Fußabdruck verringern können.

Innovationen stehen insbesondere beim Tochterunternehmen PackEx in Worms im Mittelpunkt. Im Gegensatz zur gängigen Praxis, bei der für die Produktion von Faltschachteln riesige, bis zu zwölf Meter lange Maschinen gerüstet und Stanzwerkzeuge hergestellt werden müssen, wurden hier Technologien entwickelt, mit denen Schachteln bis zur Losgröße 1 wirtschaftlich hergestellt werden können. Es wird mit Digitaldruck gearbeitet, mithilfe von Lasern werden die Kartons ausgestanzt. Bei der komplett werkzeuglosen Produktion müssen nur Daten und Parameter in die Maschine eingegeben werden. Die so hergestellten Schachteln sind derzeit insbesondere dann interessant, wenn ein neues Produkt in kleineren Losgrößen auf den Markt gebracht werden soll.

Vertrauen verbindet Transportdienstleister und Pharmalogistiker

Die Ausgangsmaterialien für die Faltschachteln werden bei Fallier Packaging in Form von Kartonbögen auf Paletten angeliefert, das Papier für die Packungsbeilagen kommt auf Rollen. Nach der Verarbeitung werden die fertig bedruckten flachen Schachteln zu den Pharmaunternehmen gefahren, „Das muss manchmal sehr, sehr schnell gehen“, erläutert



Sandra Wiesler, Head Logistics & Supply Chain Solutions. Und hier kommt Streck Transport ins Spiel.

Fallier arbeitet schon seit längerem mit Streck Transport zusammen: Luft- und Seefracht sowie Transporte über Land übernimmt der Transportdienstleister für den Pharmalogistiker schon seit Jahren und die Zusammenarbeit wird kontinuierlich ausgebaut. Im vergangenen Jahr ist mit der Kontraktlogistik ein

weiteres Segment hinzugekommen. Fallier nutzt seitdem eine große Anzahl an Stellplätzen, die derzeit auf dem Markt sehr schwierig zu finden seien, zumal eine Temperatur zwischen 15 Grad und 25 Grad gewährleistet sein muss, da sonst beim Bedrucken des Kartons Schwierigkeiten an den Druckmaschinen auftreten können.

„Das Gesamtpaket stimmt – dazu gehört die partnerschaftliche Zusammenarbeit, direkte Kommunikation, Qualität und Preis“, sagt Sandra Wiesler. Man arbeite intensiv und gut zusammen und tausche sich oft und offen miteinander aus, „Wir verbinden uns immer weiter und generieren auch mit einer direkten EDI-Anbindung beispielsweise immer mehr Schnittstellen und gegenseitige Vorteile“, sagt die Logistikverantwortliche. Für sie seien direkte Ansprechpartner wichtig, und die gebe es bei Streck Transport. Streck-Mitarbeitende seien in viele Meetings gekommen oder hätten sich bei Fallier schulen lassen, um im Firmenprogramm des Partners zu arbeiten.

„Ich habe das Gefühl, dass bei Streck der Kunde im Fokus steht und Vertrauen und aufeinander Zugehen die Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit bilden.“

KONTAKT

Freiburg
Thorsten Weiglein
+49 761 1305 - 215
thorsten.weiglein@streck.de

www.fallier-packaging.com



Faller Packaging

- 1882** Gründung der Firma als Steindruckerei durch August Fallier
- 1953** Beginn der Herstellung von Faltschachteln und Paprietiketten
- 1990** Konzentration auf die Pharma- und Healthcare-Industrie
- 2000** Mit dem Kauf der Meyerhofer, Fries & Cie in Schoppeim beginnt die Haftetikettenproduktion
- 2002** Fallier erwirbt die Trefzer Druck GmbH und startet die Produktion von Packungsbeilagen
- 2003** Der Standort Binzen wird eröffnet, seit 2009 werden hier ausschließlich Packungsbeilagen produziert
- 2006** Einstieg in den Digitaldruck für Haftetiketten in Schoppeim
- 2012** Übernahme des dänischen Faltschachtelherstellers A.C. Schmidt in Hvidovre
- 2013** Eröffnung der Produktionsstätte für Faltschachteln im polnischen Łódź
- 2019** Eröffnung der Tochterfirma PackEx in Worms mit Spezialisierung auf Faltschachteln in Klein- und Kleinmengen
- Übernahme des ungarischen Packungsbeilagenherstellers Pharma Print Kft.
- 2022** Jubiläum „140 Jahre Fallier Packaging“



Es läuft rund mit „CargoSuite“

Umstellung in der Streck-Firmengruppe zum Jahreswechsel erfolgreich abgeschlossen

Das neue Transportmanagementsystem „CargoSuite“ läuft inzwischen in allen Landverkehrs-Standorten von Streck Transport in Deutschland und in der Schweiz. Die Umstellung erfolgte reibungslos und die gewohnt hohe Qualität in den Services konnte dementsprechend durchgehend gehalten werden.

Als letzter und größter Standort ist seit der Jahreswende Freiburg in das neue System integriert worden. „Damit wurde dort die Hauptsoftware, die die meisten Nutzer in Betrieb haben, erfolgreich ausgetauscht“, sagt Benjamin Kohler, der für das Projekt zuständig ist. „Wer unsere Services bucht, merkt davon jedoch gar nichts.“ Streck Transport sei mit „AX CargoSuite“ zukunftsfähig

aufgestellt, die neue Software gebe neue Möglichkeiten zur Vernetzung und Automatisierung und sei wesentlich anwenderfreundlicher.

Im Herbst war zuvor Lörrach als erster deutscher Standort ans Netz gegangen, nachdem das neue System im Vorjahr flächendeckend in der Schweiz eingeführt worden war. „Mit den Vorbereitungen haben wir bereits im Jahr 2018 angefangen“, erläutert Kohler, der bei Streck Transport die Abteilung Organisations- und Change-Management leitet. Die erste Umstellung einer Niederlassung erfolgte am 1. März 2020 in der Schweiz, seit dem 1. Januar 2023 haben jetzt alle sieben Streck-Landverkehrs-Standorte der Firmengruppe die neue Software im Einsatz.

Bereit für neue Herausforderungen

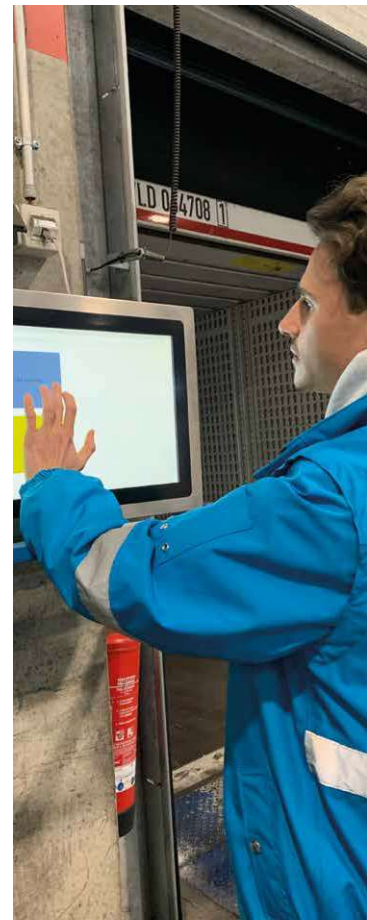
„Mit allen Nachbereitungen und Optimierungen wird uns das Projekt noch etwa ein Jahr beschäftigen“, sagt Kohler. „Wir haben über die Zeit viel dazu gelernt, das wollen wir jetzt auch an die zuerst umgestellten Standorte weitergeben.“ Das Wichtigste sei gewesen, die richtige Prozesslogik in die Software zu integrieren und zu standardisieren, daran scheiterten viele Unternehmen. Kohler vergleicht das gesamte Vorhaben mit einer Operation am offenen Herzen.

„Wir haben praktisch bei laufendem Motor die Software umgeschaltet“, betont er. Das sei natürlich nicht ohne Risiko. „Aber es ist uns sehr gut gelungen“, sagt er mit Stolz auf seine Mannschaft. „Für die jungen Leute im Team war die Lernkurve gewaltig“, hebt er hervor. Etwa 30 Streck-Mitarbeiter und -Mitarbeiterinnen waren direkt an dem Projekt beteiligt, davon etwa zehn im sogenannten Kernteam.

Besonders wichtig sei auch, dass alle Kolleginnen und Kollegen in den operativen Bereichen wirklich gut mitgezogen hätten. „auch wenn es hier und da zunächst das Gefühl gab, man müsse Liebgewordenes über Bord werfen“. Alle diejenigen, die den Übergang im laufenden Betriebsalltag bewältigt haben, hätten Großes geleistet und seien über sich hinausgewachsen. Ein solches Projekt könne nur erfolgreich sein, wenn es gelinge, alle Menschen im Unternehmen mitzunehmen. „Jetzt freuen wir uns erst einmal über das Erreichte“, sagt Kohler. Aber weitere Herausforderungen warteten schon auf das eingespielte Team.

KONTAKT

Möhlin
Benjamin Kohler
+41 61 8551 - 242
benjamin.kohler@streck.ch



Sendungen verfolgen

„myStreck“ vereinfacht Geschäftsabläufe

Mit der neuen Online-Plattform „myStreck“ gibt es für Streck-Kunden künftig eine Software-Lösung, die ganz auf die unterschiedlichsten Bedürfnisse und Kundenwünsche zugeschnitten werden kann. Ab sofort können dort in einem ersten Schritt Sendungen selbständig verfolgt oder erfasst werden.

Auf dem übersichtlich gestalteten Portal stehen wichtige Informationen mit wenigen Klicks zur Verfügung. „Unsere Kunden sollen so viel wie möglich mit möglichst geringem Aufwand digital erledigen können“, erläutert Robin Schonhardt, der in Möhlin die Verantwortung für myStreck in der Schweiz hat. Für die Zukunft sind weitere Vereinfachungen von Geschäftsabläufen geplant – wie beispielsweise das Abrufen von Rechnungen.

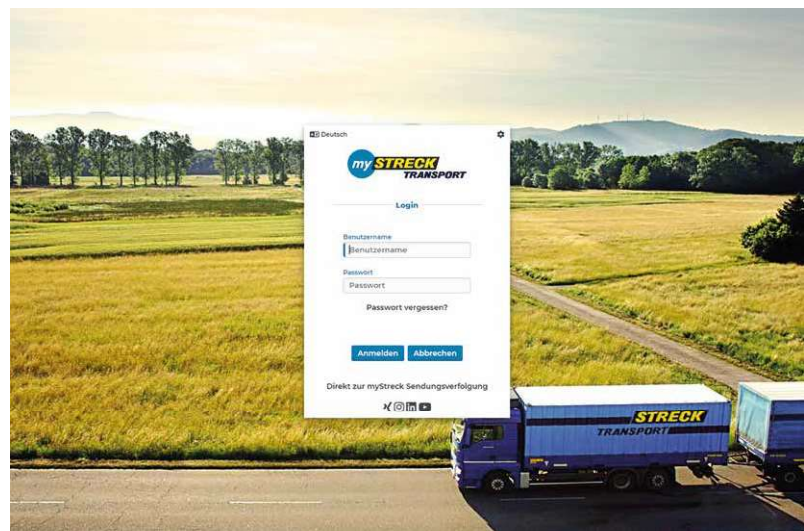
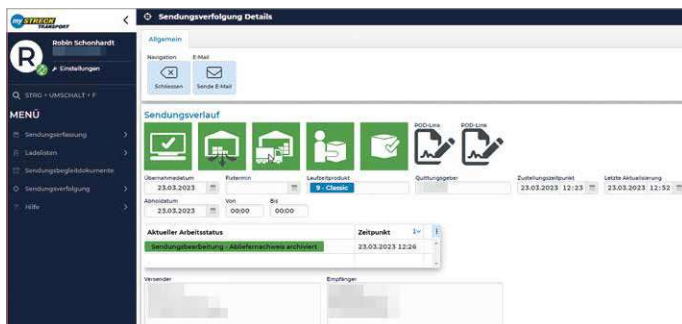
Die Eigenentwicklung von Streck Transport, an der das IT-Team, das Projektmanagement sowie sämtliche involvierten Fachabteilungen beteiligt waren, ist speziell auf die Kunden in der Logistiksprache zugeschnitten und wurde jetzt nach einem Vorlauf von etwa zwei Jahren ausgerollt, berichtet Manuel Gleichauf, Teamleiter im Projektmanagement

bei Streck Transport in Freiburg. Aktuell können Kunden in Deutschland und der Schweiz bereits den Standort sowie den Status Ihrer Sendungen via „myStreck“ verfolgen. In der Schweiz ist darüber hinaus auch schon die Sendungserfassung möglich – Kunden von Streck Deutschland können noch in diesem Jahr mit dieser Funktionalität rechnen. Auch beim Abruf von Rechnungen und Kontenübersichten steht man bereits in den Startlöchern, diese sollen noch im ersten Halbjahr 2023 in „myStreck“ verfügbar sein.

KONTAKT

Freiburg
Manuel Gleichauf
+49 761 1305 - 172
manuel.gleichauf@streck.de

Möhlin
Robin Schonhardt
+41 61 855 - 1344
robin.schonhardt@streck.ch



Zugang zu myStreck

Gebraucht werden ein persönlicher Benutzername und ein Passwort, die unter folgenden Mailadressen angefordert werden können:

Für Streck Transport Schweiz
sendungsverfolgung@streck.ch

Für Streck Transport Deutschland
sendungsverfolgung@streck.de

Mit diesen Benutzerdaten kann dann die Anmeldung über die Webseite von Streck Transport unter <https://mystreck.streck.de> erfolgen.



DRAGON EXPRESS

Import-Sammelverkehr per Seefracht

China-Importe mit dem „Dragon-Express“

Sammelverkehre per Seefracht werden schneller und günstiger

Extrem lange Transportzeiten, schleppende Abwicklungen in den Häfen, kaum Planbarkeit der Lieferketten aus China – Streck Transport will dieser häufig unangenehmen Realität das neue Produkt „Dragon Express“ entgegensetzen.

Ziel ist eine sichere und schnelle Laufzeit der Seefracht ab China, außerdem wird es einen direkten Zugang zu einem Sammelgut-Netzwerk für die Zustellung in Deutschland geben. Denn mit Beginn der Corona-Pandemie sind Schiffsfahrpläne größtenteils Makulatur geworden,

Da die Reeder auf den Routen in Richtung Nordeuropa ihre größten Schiffe einsetzen, die bis zu 24.000 Einheiten der 20-Fuß-Größe fassen, macht ihr großer Tiefgang es sehr aufwendig, elbaufwärts in Richtung Hamburg zu

fahren. Die Frachter entladen deshalb immer zuerst in Antwerpen oder Rotterdam. Aber selbst dann ist ein hohes Maß an Disposition nötig, um die Giganten pünktlich nach Hamburg zu bringen. Allein auf der Strecke von Rotterdam bis Hamburg sind Verzögerungen bis zu 10 oder 14 Tagen keine Seltenheit.

Was wird anders mit dem "Dragon Express"?

Streck Transport arbeitet mit einer Reederei zusammen, die derzeit die schnellste Verbindung aus China anbietet und nutzt mit Rotterdam den ersten europäischen Entladehafen der Schiffe. Von dort werden die Container per Lkw sofort nach Schiffsankunft zum Streck-Terminal nach Duisburg gefahren. Verzollt wird bereits vor Ankunft in Duisburg, so dass die Entladung und Weiterverteilung in das Sammelgut-Netzwerk „NG.Network“ (siehe auch

den entsprechenden Artikel auf Seite 16 dieser Ausgabe) unverzüglich erfolgen kann. Auf diese Weise kann eine Zustellung in Deutschland innerhalb von 7 bis 9 Tagen ab Schiffsankunft in Rotterdam gewährt werden. Damit ist die Gesamtlaufzeit fast 30 Prozent schneller, als die herkömmlichen Sammeldienste, die über Hamburg angeboten werden.

Die Regellauftzeiten ab China betragen derzeit für Shanghai – Rotterdam 29 Tage, für Ningbo – Rotterdam 27 Tage und für Yantian – Rotterdam 22 Tage (jeweils Port/Port). Nach einer streng überwachten Testphase von mehr als drei Monaten hat Streck Transport ausschließlich positive Ergebnisse erzielt und das Feedback der Kunden war durchweg sehr gut. Dies bietet die Grundlage, um den Service komplett auszurollen und ihn durchgängig

für die großen Wirtschaftszentren in China anzubieten. Streck-Kunden profitieren damit doppelt: Sie kommen schneller an ihre Ware und allein die kürzere Zustellstrecke auf der Straße ab Duisburg bringt gegenüber Hamburg große Kostenvorteile.

KONTAKT

Freiburg
Roland Steinebrunner
+49 761 1305 - 481
roland.steinebrunner@streck.de

Noch digitaler und mit KI

NG.Network macht sich fit für die Zukunft

NG.Network GmbH – unter diesem Namen firmiert seit Jahresbeginn die Stückgutkooperation System Alliance (SyA). Die neue Gesellschaft ersetzt die bisher für das operative Netz zuständige System Alliance Netzwerk GmbH vollständig. Die Struktur aus Gesellschafter- und Partnerbetrieben bleibt bestehen.

„Indem wir die zentrale Netzwerk- und Mengensteuerung weiterhin ausbauen, ermöglichen wir auch zukünftig eine strategische Netzwerkentwicklung und ausgezeichnete Qualität im Regelbetrieb“, sagt Wassily Poliwanow, der für den Bereich Landverkehre in Freiburg zuständig ist. Das werde unter anderem durch eine konsequente und durchgängige Digitalisierung der Kooperation mit all ihren Partnerbetrieben erreicht.

NG.Network soll als Netzwerk end-to-end digital verknüpft sein. Die Netzwerkzentrale bereitet bereits seit einiger Zeit eine Digitalisierungsoffensive vor: Beispielsweise wurde mit Datensätzen aus den vergangenen Jahren eine künstliche Intelligenz (KI) trainiert, die Vorhersagen und Mengensimulationen errechnet. Damit

soll angesichts des immer volatiler werdenden Stückgutgeschäfts frühzeitig eine optimale Produktionsplanung unterstützt und die benötigte Ressourcenplanung vorausgesagt werden können.

NG network

KONTAKT

Freiburg
Wassily Poliwanow
+49 761 1305 - 521
wassily.poliwanow@streck.de

www.ng.network



Streck ist dabei

Trinationale Wasserstoff Initiative 3H₂

Streck Transport beteiligt sich an der Initiative 3H₂ für eine nachhaltige Wasserstoffwirtschaft im Dreiländereck Deutschland – Frankreich – Schweiz.

„Es geht darum, dass wir beim Wasserstoff das Henne-Ei-Problem bei Erzeugung und Verteilung, Tanken und Fahrzeugen lösen“, sagt Geschäftsführer Gerald Penner. Ziel der Initiative ist es, bis 2035 gemeinsam eine Wasserstoff-Infrastruktur zu entwickeln und aufzubauen, die dann an ein europäisches Versorgungsnetz für grünen Wasserstoff angeschlossen werden kann. Vernetzt haben sich hierfür unter anderem regionale Partner aus der industriellen Energiewirtschaft, der Industrie, der Logistik, Wissenschaft und Forschung, Politik sowie den kommunalen Unternehmen und Gebietskörperschaften.

Wichtig sei es, die Rahmenbedingungen für schnellen Fortschritt zu schaffen, sagt Penner. Die richtigen Partner könnten sich im Rahmen der Initiative finden und austauschen, wichtig sei auch, dass es eine Beratung zu Fördermitteln, Antragstellung und Projektaufbau gebe. „Man muss sich da nichts vormachen. Infrastruktur und Fahrzeuge sind noch sehr teuer“, unterstreicht Penner. Es gehe auch um eine komplette Transformation des Antriebskonzeptes, die kein Unternehmen allein stemmen könne. Die Trinationale Wasserstoff Initiative 3H₂ wurde 2022 ins Leben gerufen, um die Kräfte der gesamten Region zu bündeln und mit einer Stimme zu sprechen.



KONTAKT

Lörrach
Gerald Penner
+49 7621 177 - 217
gerald.penner@streck.de

www.3h2.info



Auf dem Weg zur CO²-neutralen Spedition

Streck Transport produziert eigenen Strom

Streck Transport ist auf dem Weg zu einer CO₂-neutralen Spedition. Mit dem Bau der Photovoltaikanlage auf Halle 5 am Standort Möhlin wurde eine erste wesentliche Maßnahme für dieses Ziel umgesetzt. Seit Februar wird hier eigener Strom produziert. Am deutschen Standort Freiburg ist eine weitere Anlage im März in Betrieb gegangen, die Zahl der E-Ladestationen für PKW steigt in der Schweiz wie in Deutschland kontinuierlich.

Für Streck Transport war die Nachhaltigkeit schon immer Teil der langfristigen Unternehmensstrategie. Hierzu gehört seit einigen Jahren auch die Eigenstromproduktion und die Umrüstung der Pkw-Flotte auf E-Antrieb, entsprechende Innovationen und Investitionen genießen Priorität. So wurden in Möhlin auf rund 6.800 Quadratmetern Fläche knapp 3.000 Module verbaut, die rund eine Millionen Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen können. Die Firma Helkon Energy AG aus Zuchwil im Kanton Solothurn erwies sich dabei als kompetenter Partner, die Investitionssumme liegt bei über einer Million Schweizer Franken, wovon ein Viertel staatlich gefördert wird.

Roland Kehm, Leiter Technik + Einkauf / QRS unterstreicht: „Zukünftig vermehrt auf Solarenergie zu setzen, war für uns nur der nächste logische und konsequente Schritt.“ Der Eigenanteil beim Verbrauch liege derzeit bei etwa 30 Prozent, sagt Kehm, Streck leiste einen Beitrag für das öffentliche Stromnetz, indem dort überschüssige Solarenergie eingespeist wird, ergänzt er.

Nach dem Bau der Photovoltaikanlage in Möhlin ist das nächste Projekt in der Schweiz bereits angelaufen: Die Streck-Niederlassung Pfungen wird ebenfalls auf Solarenergie umsteigen. Die Planung hierzu ist in vollem Gange, um die ambitionierten Ziele in Sachen Umwelt- und Klimaschutz zu erreichen.

Freiburg mit 36 E-Ladestationen

Das sieht in Deutschland nicht anders aus. In Freiburg liefert seit März eine Photovoltaikanlage auf der großen blauen Halle Strom, für die nächste Ausbaustufe ist das Bürogebäude in Lörrach vorgesehen, das ein entsprechend statisch geeignetes Dach hat. Parallel dazu wird außerdem die Statik der weiteren Bestandsandhallen in Freiburg geprüft, erläutert Geschäftsführer Gerald Penner.

Noch im April sollen in Freiburg zudem 36 E-Ladestationen für Personenkraftwagen in Betrieb gehen. Derzeit gebe es zehn bis zwölf Privatfahrzeuge, die als Stromer unterwegs sind, aber natürlich wird hier auch die stetig wachsende Flotte an firmeneigenen Hybrid- und vollelektrischen Pkw und Betriebsfahrzeugen aufgeladen. In einem weiteren Schritt muss die Trafainfrastruktur erweitert werden. Der notwendige Umbau schlägt Penner zufolge mit über 800.000 Euro zu Buche, er ist auch die Voraussetzung für den Einsatz elektrischer LKW.

„Der Strom von der blauen Halle geht komplett in den Eigenverbrauch“, sagt der Geschäftsführer. „Wir haben einen relativ hohen elektrischen Energieverbrauch, das wird leicht unter-

Die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Blauen Halle bei Streck Transport in Freiburg

schätzt.“ Das Unternehmen arbeite durchgehend mit einer Grundlast von 200 Kilowatt. Denn es müssen nicht nur Ladebrücken, Stapler, 20.000 Quadratmeter Beleuchtung und Kühlungen versorgt werden. Neben dem Rechenzentrum benötigen auch hunderte Bildschirme, Scanner, die Infrastruktur oder Wärmepumpen Strom.

„Wir gehen davon aus, dass wir mit den derzeitigen Anlagen übers Jahr gerechnet ein Viertel des Strombedarfs decken können“, sagt Gerald Penner. Im Sommer werde die Produktion an Wochentagen selbst verbraucht, im Winter hänge man nach wie vor am Netz, denn da liege die Leistung der Photovoltaikanlagen bei trübem Wetter bei etwa 5 bis 10 Prozent der Maximalleistung. Insgesamt beträgt die Jahresleistung der Anlagen etwa 550.000 Kilowattstunden, was dem Jahresverbrauch von etwa 180 Haushalten entspricht.

KONTAKT

Möhlin
Roland Kehm
+41 61 8551 - 155
roland.kehm@streck.ch

Lörrach
Gerald Penner
+49 7621 177 - 217
gerald.penner@streck.de

Strom tanken

Vor dem Streck-Verwaltungsgebäude in Möhlin gibt es jetzt zwei E-Ladestationen für Personenkraftwagen. Damit liegt ihre Zahl jetzt zusammen mit denen im Parkhaus bei 14 Ladepunkten. Die Stromtankstellen sollen beispielsweise für Dienstfahrzeuge zur Verfügung stehen und die schrittweise Umrüstung hin zur E-Mobilität unterstützen: Der erste vollelektrische Boten-PKW ist bereits im Einsatz.





Harmonisch gewachsen

Der erweiterte Schweizer Standort Pfungen bietet jetzt viel mehr

Der Streck-Standort Pfungen in der Ostschweiz ist innerhalb von knapp neun Monaten deutlich gewachsen, doch die Kunden haben von der Umbauphase nicht wirklich etwas bemerkt.

„Seit dem 23. Februar haben wir hier 62 einsatzfähige Rampen, davon zwei Scherenhubbühnen, zwei Gefahrstoffboxen und eine Längsrampe“, erläutert Niederlassungsleiter Daniel Steiner. Die reine Umschlagsfläche ist um 1,268 Quadratmeter auf 4.068 Quadratmeter gewachsen, es stehen 20 zusätzliche Be- und Entladetore zur Verfügung.

Die Maßnahmen bei laufendem Betrieb wurden durch eine generalstabsmäßige Planung möglich, ein Rädchen hat dabei ins andere gegriffen. Dabei versteht sich von selbst, dass der Bau nach modernsten Vorgaben erstellt worden ist, alle Bereiche, die für den Umschlag von Gefahrgut vorgesehen sind, wurden überdacht und erfüllen höchste Anforderungen und Sicherheitsstandards.

„Der Erweiterungsbau ist ins gesamte Hallenkonzept integriert“, berichtet Steiner. Die Hallen- und Stellplätze seien neu nummeriert und nationalen und internationalen Fahrzeugen zugewiesen worden. „Dadurch sind wir vor allem beim Beladen der Fahrzeuge noch schneller und können somit unsere Partner und Kunden noch rascher anfahren“, hebt er hervor. Unterstützt wird die moderne Umschlagsinfrastruktur durch modernste Kamera- und Sendungsverfolgungstechnik. „Die Ortungstechnik bietet uns jederzeit die Möglichkeit, zu wissen, wer, wann wo welche Sendung im Umschlag bewegt hat und

auf welchen LKW sie verladen wurde“, erläutert der Niederlassungsleiter. Zudem könnten jederzeit Sendungen am Bildschirm nachgemessen werden.

Die Belegschaft vor Ort ist mit der neuen Umschlagsanlage und den Arbeitsabläufen sehr zufrieden. Die hochmoderne Infrastruktur ermöglicht es Streck Transport, auch mit Neukunden in der Region Zürich/Winterthur, St. Gallen oder Schaffhausen zu wachsen. In Pfungen werden Im- und Exportverkehre mit ganz Europa und die dazugehörigen Verzollungsdienstleistungen sowie nationale Transporte über das Streck-eigene Schweizer Stückgutnetz abgewickelt.



KONTAKT

Pfungen
Daniel Steiner
+41 52 304 - 4111
daniel.steiner@streck.ch

Gefahrgut in der Luftfracht

Deklarationspflicht für Schweizer Versender

Versender von Luftfrachtgefahrut in der Schweiz haben ab sofort eine Deklarationspflicht und müssen künftig vor Aufgabe ihrer ersten IATA-Gefahrgutsendung beim Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) einmalig eine Deklaration einreichen.

Um die Struktur im Bereich Gefahrgut an die tatsächlichen Verhältnisse anzupassen, hat das BAZL die Aufsicht über Versender mit Sitz oder Niederlassung in der Schweiz neu gestaltet. Diese sind seit dem 1. April 2023 verpflichtet, vor Aufgabe ihrer ersten Gefahrgutsendung per Luftfracht einmalig eine Deklaration einzureichen. Darin muss die Einhaltung sämtlicher nationaler wie internationaler gültiger Gefahrgutvorschriften bestätigt werden. Es gilt dabei eine Übergangsfrist von sieben Monaten bis Ende Oktober 2023.

Das BAZL stellt zum 1. April 2023 auf der Plattform des Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) eine entsprechende IT-Anwendung zur Verfügung, mit der die Deklaration kostenlos eingereicht und gepflegt werden kann. Deklarationen können ausschließlich online durch eine im Unternehmen zeichnungsberechtigte Person erfolgen, die als Kontaktperson und Anlaufstelle fungiert.

Die Deklaration beinhaltet Angaben zum Unternehmen (Name, Adresse, UID-Nummer, Versandstandorte), zur zeichnungsberechtigten Person (Name, Funktion im Unternehmen) sowie zu den zu transportierenden Gefahrgutklassen. Deklarationspflichtige Unternehmen müssen diese Daten stets aktuell halten. Alle Frachtannahmestellen in der Schweiz sind verpflichtet, bei der Frachtannahme zu überprüfen, ob eine solche Deklaration vorliegt. Ist das nicht der Fall, muss die betroffene Gefahrgutsendung zurückgewiesen werden.

Zurückweisungen verursachen Kosten

Shipper's Declaration

Bis zum 31. Dezember 2024 läuft noch die Übergangsfrist, in der die „alten“ Vorlagen gültig sind. Mit Anlieferung zum 1. Januar 2025 muss dann die aktuelle DGD verwendet werden. Sprich anstatt „Subsidiary Risk“ muss dann „Subsidiary Hazard“ vorhanden sein. Bei der Unterschrift entfallen der Titel und der Ort.

Streck Transport als Spediteur hat keine Möglichkeit zu prüfen, ob ein Versender der Deklarationspflicht nachgekommen ist. Dies ist ausschließlich den Annahmestellen der Airlines vorbehalten. Durch eine Zurückweisung können Kosten entstehen, die den Versendern belastet werden müssen.

Die erfolgreiche Anwendung der Vorschriften für die Beförderung von Gefahrgut hänge stark vom Bewusstsein aller Beteiligten für die möglichen Risiken sowie vom Verständnis der Vorschriften ab, betont das BAZL. Bereits seit 1. Januar 2023 gilt deshalb für Gefahrgut in der Luftfracht die „Kompetenzbasierte Schulung und Beurteilung Personal Gefahrgut (DG CBTA)“. Danach sind Arbeitgeber verpflichtet, sicherzustellen, dass ihr Personal zur Ausübung jeder Tätigkeit, für die es verantwortlich ist, befähigt ist. Diese Anforderung könne durch die Etablierung eines kompetenzbasierten Schulungs- und Beurteilungskonzeptes erfüllt werden.

KONTAKT

Möhlh
Jörg Sutter
+41 61 8551 - 415
joerg.sutter@streck.ch

www.uvek.egov.swiss





Änderungen beim Zoll in Deutschland Neue Inhalte in den IT-Verfahren ATLAS-AES und NCTS

Die Zollverfahren Ausfuhr und Versand werden mit dem ATLAS-Release 3,0 beziehungsweise 9,1 zum 16. Juli 2023 komplett auf die aktuellen Anforderungen des Unionszollkodex (UZK) umgestellt.

In diesem Zug werden fast alle Datenfelder und Nachrichten umbenannt oder geändert und es kommen neue Codierungen, Codelisten und Datenfelder hinzu. Da die Zollbehörden bei Exporten auch die Sicherheit überwachen, ist künftig eine Ausfuhranmeldung mit Sicherheitsangaben abzugeben oder durch eine Voranmeldung anzukündigen, die sogenannte summarische Ausgangsanmeldung.

Exporte in die Schweiz und nach Norwegen (sowie in Regionen der künftigen Anmeldeart „CO“, wie z.B. die Kanarischen Inseln) können als Ausnahmeregelung ohne Sicherheitsdaten beauftragt werden. Für alle anderen Länder müssen neue Pflichtfelder, wie zum Beispiel die EORI- oder TCUI-Nummer des Beförderers, die mutmaßlichen Kennzeichen des abgehenden und grenzüberschreitenden Beförderungsmittels, die Beförderungsrouten sowie CAS- oder CUS- Nummer bei Gefahrgut angegeben werden.

Frühzeitiger Datenversand ist wichtig

Um eine reibungslose Abwicklung sicherzustellen, ist es künftig erforderlich, Daten frühzeitig zu erhalten, um die sicherheitsrelevanten Aspekte überprüfen zu können. Dadurch können mögliche Standzeiten an den EU-Außengrenzen vermieden werden. Gegebenenfalls muss eine separate summarische Ausgangsmeldung eingereicht werden. Nach einer anberaumten Übergangszeit soll das gedruckte Ausfuhrbegleitdokument künftig komplett entfallen. Ein „verfahrenübergreifendes Medium“ zu diesem Thema ist allerdings noch in Arbeit.

Im Versandverfahren erfolgt eine Gliederung auf drei Ebenen: Sammelsendung, Einzelsendung und Warenposition. Wo bisher

die MRN-Nummer des Ausfuhrbegleitdokumentes (ABD) im Versandverfahren ausreichend war, müssen künftig die kompletten Anmeldeangaben (inklusive Sicherheitsangaben oder separater summarischer Meldung) abgegeben werden. Zukünftig müssen zudem die Ursprungsländer in den Zollanmeldungen spezifiziert werden: So reicht die Angabe „EU“ nicht mehr aus, es muss stattdessen das tatsächliche Land angemeldet werden. Vorliegende verbindliche Zolltarifnummern müssen zudem in der Import-Zollanmeldung hinterlegt werden.

Kunden von Streck Transport sollten sich im eigenen Interesse rechtzeitig mit den Änderungen vertraut machen und entsprechende Anpassungen für die Zollprozesse einleiten. Die Zoll-Expertinnen und -Experten bei Streck Transport stehen hier selbstverständlich gerne mit Rat und Tat zur Seite. Bei Redaktionsschluss waren jedoch noch einige Punkte zur praktischen Umsetzung offen, die auch die Zollstellen vor Ort noch nicht endgültig beantworten konnten.

KONTAKT

Freiburg
Siegfried Maier
+49 761 1305 - 423
siegfried.maier@streck.de

<https://www.zoll.de/DE/>



Streck bei den Schülern

Jugendliche und Lehrbetriebe treffen sich

Jugendliche Schulabgänger und Lehrbetriebe haben es oft nicht leicht, einander zu finden. In Möhlin hat der Gewerbeverein eine Tischmesse „Schule trifft Wirtschaft“ organisiert, bei der sich auch Streck Transport präsentiert hat.

Mehr als 150 Schülerinnen und Schüler hatten die Möglichkeit, rund 30 Firmen aus Möhlin und Umgebung kennenzulernen und sich über ihre Ausbildungsmöglichkeiten in der Region zu informieren. Etwa zwei Drittel der Jugendlichen in der Schweiz entscheiden sich für eine berufliche Grundbildung, aber es ist nicht immer leicht, unter über 200 verschiedenen Berufen den richtigen zu finden. Die Tischmesse ist eine Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler, niederschwellig mit den Lehrbetrieben in Kontakt zu kommen.

In der Fuchsrain-Mehrzweckhalle konnten sich die jungen Leute an einem Nachmittag jeweils eine Viertelstunde über einen ihrer drei zuvor ausgesuchten Wunschberufe informieren. Zum Schluss gab es noch Zeit, auch an anderen Tischen vorbeizuschauen. Jede Firma hatte die Möglichkeit, ihren Tisch ansprechend zu gestalten und mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen.

„Einige hatten bereits ihre Bewerbungsunterlagen dabei und konnten sie direkt überreichen“, freut sich Hendrik Caspar, der bei Streck Transport in der Schweiz für die Berufsbildung verantwortlich ist. Der unkomplizierte Rahmen habe es ermöglicht, dass sich das Gewerbe gut darstellen und die Gelegenheit nutzen können, die verschiedenen Berufe den Jugendlichen näherzubringen.

„Der direkte Austausch ist für beide Seiten eine wertvolle Erfahrung“, betont Caspar. Auch unmittelbar nach der Tischmesse komme es stets zu zahlreichen schriftlichen Anfragen für Schnupperlehren sowie Bewerbungen für offene Lehrstellen. Die Methode habe sich als wirksames Rekrutierungsinstrument in der Region erwiesen, so Caspar.

KONTAKT

Möhlin
Hendrik Caspar
+41 61 8551 - 401
hendrik.caspar@streck.ch



Hendrik Caspar, Leiter Personalentwicklung bei Streck Transport in Möhlin, bei der Tischmesse „Schule trifft Wirtschaft“

Die Welt ist weit

Streck-Azubis sammeln Erfahrungen im Ausland

Die Transport- und Logistikbranche bietet weltweit viele Möglichkeiten für eine spannende Berufstätigkeit. Auszubildende von Streck Transport nutzen sie und machen beeindruckende Erfahrungen.

Leon Haberstroh (23) und Leonhard Graf (20) haben sich für die Ausbildung Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung mit der Zusatzqualifikation „Logistikmanagement“ entschieden. Dabei ist es vorgesehen, drei Monate in einem Speditions- oder Logistikbetrieb im Ausland zu verbringen. Beide zog es auf die andere Seite der Erdhalbkugel, Wegbereiter für die weiten Reisen nach Australien und Brasilien waren die beiden Freiburger Abteilungsleiter für See- und Luftfracht, Roland Steinebrunner und Alex Witzigmann.

Leon Haberstroh ist vor etwa einem halben Jahr aus Sao Paolo, der größten und wirtschaftlich wichtigsten Stadt Brasiliens, nach Gundeifingen-Wildtal zurückgekehrt. Er hat drei Monate lang bei World Cargo, dem Streck-Partner für Luft- und Seefracht, das Import-Team unterstützt. „Ich habe dort mit die beste Zeit erlebt, die ich bisher in meinem Leben hatte“, sagt er. Es sei etwas ganz anderes, im Ausland zu leben und zu arbeiten, als wenn man als Tourist herumreise. „Man bekommt viel engere Kontakte zu den Menschen vor Ort, insbesondere zu den Arbeitskollegen, mit denen ich mich angefreundet habe. Das habe ich vorher so noch nicht erlebt“, erzählt er begeistert.

Ursprünglich war Leon Haberstroh davon ausgegangen, dass die Auslandsaufenthalte im Rahmen der Ausbildung auf Europa beschränkt seien und hatte sich auf England oder Irland eingestellt. Als er erfuhr, dass es diese Möglichkeit weltweit gibt, hat er darüber mit der Personalabteilung gesprochen. „Und dann hat Herr Witzigmann alle Hebel in Bewegung gesetzt.“ Singapur sei neben Brasilien auch im Gespräch gewesen, fiel dann aber wegen Corona aus. „Im Nachhinein hat sich Sao Paolo als genau richtig erwiesen“, freut er sich.

Haberstroh, der nach seinen Abschlussprüfungen bei Streck Transport für Luftfrachtsendungen von und nach Brasilien zuständig sein wird, hat in dem Vierteljahr vor Ort viel erlebt. Da er bei der Verständigung mit Englisch des Öfteren nicht weiterkam, hat er sich etwas Portugiesisch angeeignet und möchte die Sprache jetzt richtig lernen. Er hat in Brasilien sehr viel Armut gesehen und erfahren, dass nicht zuletzt aufgrund der schwie-

rigen sozialen Bedingungen die Kriminalitätsrate in dem Land so hoch ist. „Und trotzdem sind die Menschen dort mit deutlich weniger Wohlstand als hier bei uns viel zufriedener. Sie erfreuen sich mehr an dem, was sie haben, als wir, die wir auf hohem Niveau immer noch etwas zum Meckern finden.“

In Brasilien verdienten ausgebildete Kräfte nur wenig mehr als Azubis in Deutschland, und die Lebenshaltungskosten seien dabei wirklich hoch, sagt Haberstroh. „Wenn man Essen geht, liegen die Preise auf europäischem Niveau.“ Seine Kollegen hätten ihm viel gezeigt, er war bei Konzerten und Fußballspielen und kann jetzt auch auf Portugiesisch schimpfen. Aber nach Sao Paolo und Rio de Janeiro möchte er noch mehr von dem großen, schönen Land sehen und im nächsten Jahr das Amazonasgebiet bereisen.

Der junge Mann sieht seine Zukunft bei Streck Transport: „Ich bin sehr dankbar dafür, was mir hier ermöglicht wurde. Das halte ich nicht für selbstverständlich.“ So sei der Auslandsaufenthalt auch großzügig finanziell unterstützt worden. Mit seiner Berufswahl ist Leon Haberstroh dem Rat eines Freundes gefolgt, der im Unternehmen die gleiche Laufbahn absolviert hat. Denn nach dem Abitur 2018 war zunächst gar nicht klar, wohin der weitere Weg führen sollte, und so hat er nach einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) in der Schwarzwaldklinik in Bad Krozingen zunächst ein Jahr studiert. „Da ist mir klar geworden, dass ich dafür nicht der Typ bin.“



Leon Haberstroh, Leonhard Graf (v.l.n.r.)

Der Flug nach Sydney ist gebucht

Leonhard Graf war noch nie längere Zeit im Ausland und noch nie richtig weit weg. Jetzt ist der Flug nach Australien gebucht, und er wird dort ebenfalls bei einem Streck-Partner arbeiten. „Ich bekomme die Chance, drei Monate ins Ausland zu gehen, allein das ist ja schon toll“, sagt er. Aber Sydney sei etwas ganz Besonderes, er halte es für einmalig, dorthin zu gehen und eine andere Kultur kennenlernen zu dürfen „und das im Arbeitsleben und nicht nur zum Urlaub machen“.

Seefracht-Abteilungsleiter Steinebrunner habe ihm Sydney vorgeschlagen, sagt Leonhard Graf. „Ich finde Australien ohnehin interessant und die Natur wunderschön. Anschluss habe ich vor Ort ja allein deshalb, weil ich ganz normal arbeiten gehe, wie bei einem Praktikum in Deutschland.“ Auch seine Familie freue sich mit ihm über diesen besonderen Weg, zumal Flug und Unterkunft weitgehend bezahlt würden.

Leonhard Graf macht seit September die dreijährige Ausbildung mit Zusatzqualifikation, für die ein Fachabitur die Voraussetzung ist. „Alle drei Monate steht bei mir ein Abteilungswechsel an, das ist sehr abwechslungsreich“, sagt er. Ein Studium kam für ihn nicht in Frage. „Allein zu Hause zu lernen ist nicht so mein Ding“, sagt er. Eine Freundin seiner Schwester habe ihm von Streck Transport und dem guten Klima im Unternehmen erzählt. „Ich habe mich dann beworben und es gefällt mir hier sehr.“

KONTAKT

Freiburg
Cornelia Weismann
+49 761 1305 - 246
cornelia.weismann@streck.de

Antje Jahn
+49 761 1305 - 247
antje.jahn@streck.de



Ausbildungsberaterin Sandra Stiehlert von der IHK mit den drei neuen Prüfern Robert Riediger, Kai Grötzbach und Fabio Napolitano (v.r.n.l.). Der vierte Prüfer, Ralph Argut, konnte bei der Übergabe der Berufsurkunden nicht dabei sein.

Ehrenamtlich für die IHK aktiv Neue Streck-Prüfer für Lagerberufe

Vier erfahrene Streck-Mitarbeiter aus dem Bereich Logistik prüfen jetzt ehrenamtlich bei der IHK Auszubildende.

Seit vielen Jahren engagieren sich Beschäftigte von Streck Transport ehrenamtlich in unterschiedlichen Gremien bei der IHK Südlicher Oberrhein und übernehmen damit Verantwortung für den übertragenen Ausbildungsauftrag. Ein wichtiger Bereich sind dabei die Prüfungen der Auszubildenden, denn in den zwei Ausbildungsberufen des Bereichs Lager werden jährlich bis zu 60 Fachlageristen und nochmals etwa 60 Fachkräfte für Lagerlogistik allein im Kammerbezirk Südlicher Oberrhein zu Abschluss- und Zwischenprüfungen zugelassen.

Um dieses Volumen stemmen zu können, ist die IHK auf die Unterstützung von Betrieben angewiesen. Das gilt für motivierte Prüferinnen und Prüfer genauso wie für einen geeigneten Ort zur Durchführung der Prüfung. Bei Streck Transport ist man froh und stolz, dass vier hervorragend ausgebildete Mitarbeiter aus dem Bereich Logistik als neue Prüfer gewonnen werden konnten. Außerdem stellt das Unternehmen der IHK für mehrere Tage sein modernes Logistiklager für die Prüfungsabnahme zur Verfügung.



KONTAKT

Freiburg
Cornelia Weismann
+49 761 1305 - 246
cornelia.weismann@streck.de



Neues Büro in Hamburg

Streck Transport wächst mit Seefracht

Streck Transport verzeichnet ein gestiegenes Aufkommen in der Seefracht und stellt sich mit einem separaten Büro in Hamburg darauf ein. „Auch um den weiteren Ausbau der Aktivitäten in diesem Bereich voranzutreiben, haben wir uns dazu entschlossen, die Seefracht-Abteilung neu aufzustellen“, sagt Roland Steinebrunner, der im Unternehmen für die Seefracht zuständig ist. Aktuell wird in Hamburg noch in einer Bürogemeinschaft mit den Kollegen der Luftfracht-Abteilung gearbeitet.

In diesem Zuge wurde auch das Personal aufgestockt und unter die Verantwortung von Max Adam gestellt. Das neue Büro befindet sich in der Innenstadt von Hamburg und ist somit wesentlich näher am Hafen gelegen, um gegebenenfalls aktiv eingreifen zu können, sollte es in der dortigen Abfertigung zu Problemen kommen. In Analogie zur Luftfracht will Streck Transport ein „Gateway Hamburg“ aufbauen, das für die einzelnen Seefrachtstationen im Binnenland zuständig ist. „Damit können wir unseren Kunden eine noch bessere und individuellere Qualität bieten“, betont Roland Steinebrunner, der bei Streck Transport in Freiburg für den Bereich Seefracht verantwortlich ist.



Foto (v.l.n.r.): Max Adam (Niederlassungsleiter), Wolf Gronau, Thomas Brüggemann, Serkan Kurt

KONTAKT

Freiburg

Roland Steinebrunner
+49 761 1305 - 471
roland.steinebrunner@streck.de

Hamburg

Max Adam
+49 151 5581 2938
max.adam@streck.de

Streck-Webseite gewinnt German Design Award

Excellent Communications Design – Web

Nach einem Jahr intensiver Vorbereitungszeit ist Mitte Juni 2022 die neue Firmenwebseite von Streck Transport online gegangen. Damit wurde der Internetauftritt nicht nur auf den neuesten Stand der Technik gebracht, sondern die Seite hat in Zusammenarbeit mit den beteiligten Agenturen „tp werbeagentur“ und „Hedgehog“ auch ein zeitgemäßes, moderneres Aussehen und eine innovative Menüführung erhalten.

Dass Streck Transport damit etwas Besonderes geschaffen hat, ist nun auch dem deutschen „Rat für Formgebung“ aufgefallen, der die neue Website beim „German Design Award 2023“ in der Kategorie „Excellent Communications Design – Web“ für die herausragende Designqualität ausgezeichnet hat.

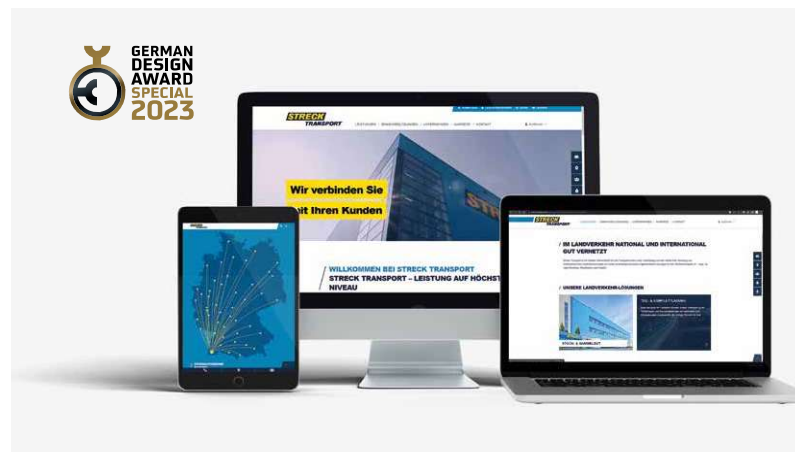
Der „German Design Award“ prämiiert seit 2011 die innovativsten Produkte und Projekte der deutschen und internationalen Designbranche und konzentriert sich dabei ausschließlich auf Projekte, die in der deutschen und internationalen Designlandschaft wegweisend sind. Verantwortlich ist eine internationale Fachjury aus führenden Experten aller Disziplinen aus dem Bereich Design, über die es heißt: „Wer diese Jury über-

zeugt, beweist die Kompetenz in Designinnovation und einen scharfen Fokus auf die Ansprüche seiner Kundschaft und des Marktes. Diesen gerecht zu werden, bedeutet heute mehr denn je, den wachsenden Maßstäben an einen nachhaltigen Designprozess und eine ressourcen- und umweltschonende Produktion zu entsprechen. Kurz gesagt: Wer hier gewinnt, gehört zu den Besten und hat die Anforderungen an nachhaltige Produktion erkannt.“

KONTAKT

Freiburg
Anja Münch
+49 761 1305 - 214
anja.muench@streck.de

www.german-design-award.com



Streck Transport in Raunheim hilft den Erdbebenopfern in Syrien und der Türkei

Nach dem verheerenden Erdbeben im syrisch-türkischen Grenzgebiet vom 6. Februar 2023 ist auch bei Streck Transport eine Hilfsaktion für die notleidenden Menschen im Katastrophengebiet angelaufen. Verschiedene Vereine im Raum Frankfurt (z.B. der BTDD Kelsterbach) hatten Annahmestellen für Spenden eingerichtet, die dann durch die Streck-Consol-Abteilung gesammelt wurden. Von Seiten Streck Transport wurden zusätzlich Pullover und T-Shirts im Wert von über 500€ gespendet und darüber hinaus auch noch verschiedene Hilfsorganisationen finanziell unterstützt. Anschließend wurden die Hilfsgüter durch

das Streck-Tochterunternehmen Cargo Handling Raunheim (CHR) sortiert, palettiert und eingelagert.

Bereits am 8. Februar wurden schließlich alle Paletten geladen und durch den Streck-Partner Horizont Transport & Logistik GmbH in die betroffenen Gebiete transportiert.

Vielen Dank an alle Helfer und Unterstützer – insbesondere an Adnan Kaya (Streck Transport, rechts im Bild) und Burak Moustafoglu (Horizont, links im Bild), die diese Hilfsaktion organisiert und koordiniert haben.



Weihnachtsspende für die Aktion „Ehrenamt: Streck-Mitarbeitende engagieren sich“

Seit inzwischen sechs Jahren ist es bei Streck Transport zu einer schönen vorweihnachtlichen Tradition geworden, dass im Firmen-Intranet ein Rätsel-Adventskalender angeboten wird. Dabei können alle Kolleginnen und Kollegen aus Deutschland und der Schweiz täglich eine Quizfrage beantworten und dabei auch etwas gewinnen.

Die glücklichen Gewinner der Sonderverlosung aus dem Adventskalender 2022 waren Daniela Schmid von Streck Transport aus Möhlin mit dem Projekt Galgo Freedom und Oliver Diringen aus Freiburg, der beim TC Opfingen engagiert ist. Beide können damit mit zusätzlichen 600 Euro für ihr ehrenamtliches Engagement rechnen. Herzlichen Glückwunsch!

Darüber hinaus wird mit dem Adventskalender auch ein guter Zweck unterstützt, denn für jede/n Quizbegeisterte/n gehen 3 Euro an zwei Projekte, die unter der Aktion „Ehrenamt 2022: Streck Mitarbeitende engagieren sich“ ausgelost werden. Bei dieser Aktion greift Streck Transport schon seit dem Jahr 2007 allen ehrenamtlich engagierten Kolleginnen und Kollegen unter die Arme, indem sie sich firmenintern für eine finanzielle Unterstützung bewerben können. 2022 sind dabei insgesamt 23.500 Euro für 47 Projekte von Streck-Mitarbeitenden aus Deutschland und der Schweiz gespendet worden.

KONTAKT

Lörrach
Gerald Penner
+49 7621 177 - 217
gerald.penner@streck.de

Unterstützung durch Streck Transport Großzügige Spenden für die Krebsligen Aargau und Zürich



Streck Transport Schweiz hat erneut einen großzügigen Betrag an die Krebsligen Aargau und Zürich überwiesen. Das Unternehmen betrachtet es seit vielen Jahren im Rahmen seiner sozialen Verantwortung als Pflicht, einen direkten Beitrag für die Gesellschaft zu leisten und trägt neben dem jährlichen Beitrag für die Krebsligen im Rahmen von Sponsoring-Partnerschaften verschiedene soziale Projekte in der Region mit.

Die Krebsliga Aargau folgt drei Grundsätzen: sich Zeit nehmen für die Anliegen der Menschen mit Krebs und deren Angehörige, Raum bieten für ihre Bedürfnisse und mit Rat unterstützen, wo immer er gebraucht wird. Die Krebsliga Zürich ist als Drehscheibe für Krebsthemen bekannt. Sie informiert, berät und unterstützt Krebspatienten und ihre Angehörigen. Beide Organisationen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Förderung der Krebsforschung.

KONTAKT

Möhlin
Hendrik Caspar
+41 61 8551 - 401
hendrik.caspar@streck.ch

www.krebsliga.ch



Vielleicht das letzte Ostern

50.000 Kinder und Jugendliche sind deutschlandweit lebensverkürzend erkrankt. Für sie und Ihre Familien ist die Kinderhospizarbeit lebensnotwendig. Unterstützen Sie diese wertvolle Arbeit mit Ihrer Spende.

SIVH SPENDEN

IBAN DE03 4625 0049 0000 0290 33
spenden@bundesverband-kinderhospiz.de
www.bundesverband-kinderhospiz.de/spenden

BUNDESVERBAND
Kinderhospiz e.V.

„Chinderlache“-Dankesbrief von Trainerlegende Ottmar Hitzfeld

Die Aktion „Chinderlache“ unterstützt gemeinnützig und teilweise gemeinsam mit Vereinen und ehrenamtlichen Helfern bedürftige Kinder in der Region Südbaden mit Sachspenden.

Seit vielen Jahren wird „Chinderlache“ auch von Streck Transport unterstützt – und Ottmar Hitzfeld, Fußball-Trainerlegende, hat sich mit einem signierten Brief bei den Verantwortlichen in Lörrach bedankt.

Auch Sie können helfen – alle Infos finden Sie unter:

www.chinderlache.de



Fabian Rich, Bereichsleiter Technik & Immobilien, und Gerald Penner, Geschäftsführer Streck Transport Deutschland, bei der Übergabe einer „Chinderlache“-Wechselbrücke



Auszubildende der Firma S&P zu Gast bei Streck Transport

„Anwenderschulung on the Job“ mit dem SuPCIS-System

Anfang Februar durften Streck Transport den Ausbildungsjahrgang 2021 der Firma S&P in Freiburg begrüßen. Die jungen Mitarbeitenden des Anbieters der Lagerverwaltungssoftware SuPCIS konnten bei dieser Anwenderschulung vor Ort u.a. den luftfrachtsicheren Bereich mit der Frachtröntgenanlage besichtigen und anschließend die „eigene“ Software in Aktion erleben und damit arbeiten.

Konkret wurden hierbei Bestände direkt am Lagerplatz erfasst bzw. die Lagerzugänge gegen die Voranmeldungen gebucht. Im Anschluss wurden die Kommissionierwagen gerüstet, die Ware für die Aufträge per Multi-Order-Picking kommissioniert und in der Auftragszusammenführung zur Konsolidierung bereitgestellt.

Nach der abschließenden Prüfung und dem Verpacken der Aufträge konnten die Gäste aus der Nähe von Stuttgart dann nach einem eindrücklichen Tag, an dem sie die eigene Lagerverwaltungssoftware unter Praxisbedingungen auf Herz und Nieren testen konnten, den Heimweg antreten. Ein Folgetermin wurde bereits vereinbart.

Streck Transport wünscht ein frohes & friedliches Oster- fest 2023!

Selbst der strengste Winter hat Angst vorm Frühling.

(Johann Wolfgang von Goethe)

Impressum

» Herausgeber

Streck Transportges. mbH
Brombacher Str. 61
D-79539 Lörrach
Tel.: +49 7621 177 - 0
Fax: +49 7621 177 - 219
E-Mail: loerrach@streck.de

» Geschäftsführer:

Bernd Schäfer (Vorsitzender),
Ralph Diring, Gerald Penner

» Beiratsvorsitzender:

Dr. h.c. Klaus Endress

» Handelsregister:

AG Freiburg HRB 410317
UST-ID: DE 142 398 169

Streck Transport AG

Industriestrasse 30
CH-4313 Möhlin

Tel.: +41 61 85 51 - 111

Fax: +41 61 85 51 - 219

E-Mail: moehlin@streck.ch

» Geschäftsleitung:

Bernd Schäfer (Vorsitzender),
Manfred Haas

» Präsident des Verwaltungsrates:

Dr. h.c. Klaus Endress

» Handelsregister:

Kanton Aargau
UID: CHE-109.622.160

Freiburg

+49 761 1305 - 0

freiburg@streck.de

www.streck-transport.de

» Grafik und Layout:

tp werbeagentur

» Druck

Burger Druck GmbH

» Fotos

Streck Transport Gruppe

CHUTTERSNAPE – unsplash.com

NASA – unsplash.com

Jonas Tebbe – unsplash.com

Sergey Schmidt – unsplash.com